

Markus Herzog wurde in Ingolstadt geboren, ist in Rosenheim/Obb. aufgewachsen und lebt im Allgäu. Erst spät, von 1988-1994, begann er am Richard-Strauss-Konservatorium München mit der Professionalisierung seiner Gesangsstimme. Nach dem erfolgreichen Abschluss und einigen Jahren als 1. Chortenor am Ulmer Theater ist er seit 2001 freischaffender Künstler. Er sang 3 Jahre als Gast an der Staatsoper München (Flavio in „Norma“, Sänger und Haushofmeister in „Rosenkavalier“ und Nazarener in „Salome“), und weitere Partien an den Theatern Nürnberg, Regensburg und Ulm, bei den Salzburger Festspielen und bei den Orff-Festspielen in Andechs unter Helmut Mattiasek (Eseltreiber in „die Kluge“ und Hauptrolle in „Goggolori“ von Wilfried Hiller). Seit 2009 sang er jedes Jahr unter Gustav Kuhn bei den Festspielen Erl, darunter den David und Moser in den Meistersingern, Heinrich der Schreiber in Tannhäuser und Ismaele in Nabucco oder den Schwan in „Carmina Burana“. Seit 2016 singt er am freien Landestheater Bayern und seit 2019 in Münchens kleinstem Opernhaus der Pasinger Fabrik.

Durch die Zusammenarbeit mit internationalen Sängergrößen wie Edita Gruberova, Elina Garanca, Zoran Todorovich, Roberto Scianduzzi oder Piotr Beczala, mit den Dirigenten Kent Nagano, Peter Schneider, Friedrich Haider, Stefan Anton Reck, Johannes Rumstadt oder Philippe Jordan und den Regisseuren Jürgen Rose oder William Friedkin hat sich sein Darstellungs- und Gestaltungsspielraum stimmlich wie szenisch wesentlich erweitert. Sein Repertoire reicht von Symon in „der Bettelstudent“, Falsacappa in „die Banditen“, Hans in „die verkaufte Braut“, Diener in „Hoffmanns Erzählungen“, Pluto in „Orpheus in der Unterwelt“, Governor in „Candide“, Ferrando in „Cosi fan tutte“, Belmonte in „Entführung aus dem Serail“, Besenbinder in „Königskinder“ bis zu Uraufführungen moderner Musik wie Rattengift in „Scherz, Satire und ihre tiefere Bedeutung“ von Detlef Glanert, Baruch in „Jeremias“ von Petr Eben oder Neurologe in „der Patient“ von Thomas Bartel. Zuletzt erarbeitete er mit dem Freien Landestheater Bayern den Max in „Der Freischütz“ und Don Jose in „Carmen“ und mit der Pocket Opera die Titelpartie in Tannhäuser.

Der Schwerpunkt seiner Konzerttätigkeit liegt hauptsächlich in Süddeutschland und Österreich. Sie umfasst sakrale und weltliche Werke von Haydn, Händel, Bach, Mozart, Rossini, Mendelsohn und Beethoven. Mit dem bulgarischen Sinfonieorchester Sofia hat er Evangelist und Arien der Matthäuspassion gesungen und in München Verdis Requiem und Te Deum von Bruckner. Daneben erarbeitet er Liederabende wie „Tagebuch eines Verschollenen“ von Leos Janacek und macht Programme mit dem Männerquartett „Cantosonor“ mit Volksliedern, Opernarien, Musical- und Operettenmelodien.